

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

0209

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0209
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	120 Min.
Rollen:	9
Frauen / Männer	5w / 4m
Oder	
Frauen / Männer	4w / 5m
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

Melk mich ein letztes Mal

Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer oder 4 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Jungbauer Renko Meiners will endlich die richtige Frau finden, die mit ihm zusammen den Hof führen und ihn heiraten soll. So schreibt er an das Fernsehen. Aus mehr als 100 Bewerberinnen musste Renko sich drei aussuchen, die dann für 14 Tage auf dem landwirtschaftlichen Betrieb wohnen und auch arbeiten sollen. Der Auszubildende Torben und die Haushälterin Gisela glauben nicht daran, dass einer der drei sehr unterschiedlichen jungen Frauen die Richtige für Renko sein könnte; und versuchen schnell, ihm die Idee mit der Fernseh-Verkupplung auszureden. Viel mehr sehen sie aber mit einer neuen Frau auf dem Hof ihren Arbeitsplatz gefährdet, und sind deshalb dagegen. Renko ist jedoch begeistert von den drei Damen und kann sich kaum entscheiden. Die Fernseh-Aufzeichnung mit Moderator Hanno Griesberg verläuft jedoch nicht wie erhofft, und auf dem Hof gerät plötzlich vieles durcheinander. Der Lehrling Torben interessiert sich plötzlich besonders für eine der Kandidatinnen und die Haushaltshilfe Gisela will plötzlich kündigen. Nach zwei Wochen muss Renko sich jedoch entscheiden, welche der drei Bewerberinnen er schon nach Hause schicken möchte, und welche beiden noch bleiben dürfen. Alle drei sind sich aber sicher, dass sie in Zukunft als Landwirtin leben möchten und beginnen schnell ein intrigantes Spiel untereinander. Jede versucht auf dem Hof das Beste zu geben um Renko als Mann zu gewinnen. Die Macht- und Kampfspiele untereinander werden von Tag zu Tag schlimmer, bis es sogar zu einem Handgemenge kommt. Dann taucht plötzlich Renko's Vater Johann auf. Er saß für einige Jahre im Gefängnis und wurde vorzeitig entlassen. Durch Johann's Erscheinen verschiebt aber die Haushälterin ihre Kündigung. Dann kommt der Tag, an dem Renko sich für eine Frau entscheiden muss. Dieses macht er jedoch nicht – er meint, die Richtige gefunden zu haben und glaubt, diese spürt es auch. Und zum Schluß geschieht das, was noch niemals zuvor in der Fernseh-Sendung „Melk mich ein letztes Mal“ gezeigt werden konnte: Es wird live vor einem Millionen-Publikum geheiratet. Aber statt der erwarteten Braut tauchen wieder alle 3 Frauen auf – alle 3 im Brautkleid

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Bühnenbild zeigt die Wohnküche des Landwirtes Renko Meiners. Tisch mit Stühlen oder Sofa, evtl. Eckbank; Schrank, Regale usw. Es ist hübsch und modern eingerichtet. Eine Tür oder ein Türbogen mit weiterem Flur dahinter nach hinten führt nach draußen und zu den Ställen; eine zweite rechts zur Küche, und eine dritte links zum Bad und zu den Schlafräumen und Gästezimmern. Ein Fenster hinten rechts oder links neben der Tür wäre schön, ist aber nicht zwingend erforderlich.

1. Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet, ist kein Spieler auf der Bühne. Hanno tritt dann mit Mikrophon in der Hand auf. Er kommt entweder von vorne auf die Bühne oder durch die Kulisse von hinten, schaut über die Köpfe der Zuschauer – als wäre hinten irgendwo eine Kamera. Es sollte den Anschein haben, dass Hannos Begrüßung von einer Kamera hinten aufgezeichnet wird. Er trägt entweder schicke Kleidung: Kombination, evtl. Krawatte oder aber auch recht witzige: - bunte Kleidung mit Hut o.a. Es ist ein Sonntag in den Vormittagsstunden.)

1. Szene

Hanno: Herzlich Willkommen, meine lieben Zuschauer. Hier ist Ihr Liebelingssender Kabel 3. Ich bin Hanno Griesberg und ich verspreche Ihnen in den nächsten Stunden beste Unterhaltung. - Die Bauern – tja, die haben es nun mal nicht leicht die richtige Frau zu finden. Aber Kabel 3 hilft. Mit unserer Sendung ist schon oft die Liebe eingezogen auf einem Hof und wir haben die Landwirte endlich von ihrem tristen Single-Leben befreit. Also – keine langen Reden. Lassen Sie uns beginnen. Gute Unterhaltung bei Ihrer Show: "Melk mich ein letztes Mal". (hier können Sie eine instrumentale Auftaktmusik einspielen; die dann nach kurzer Zeit verstummt. Sie können hier auch mit Licht arbeiten; ein Super Trouper kann durch das Wohnzimmer schwenken zur Musik) Dieses, meine lieben Zuschauer, ist die Wohnküche von Renko Meiners. Sie kennen diesen Raum ja schon von unserer Sendung in der letzten Woche. Und wir befinden uns in dem schönen Ort Klein Wegenau. Seit nun einer Woche wohnen hier drei bildhübsche junge Kandidatinnen, die alle das Herz von Renko gewinnen möchten. Aber keine Bange, liebe Zuschauer – falls Sie in der letzten Woche unsere Sendung versäumt haben. Ich stelle Ihnen noch einmal kurz jeden der Personen vor. Allen voran natürlich den Hauptdarsteller. Begrüßen Sie bitte mit einem tobenden Applaus den Mann, der nicht länger alleine hier auf dem Hof sein möchte. Hier ist er, für Sie: Landwirt Renko Meiners! (evtl. wieder Auftaktmusik)

2. Szene

Renko: (kommt von rechts auf die Bühne. Er ist leger aber schick gekleidet, wirkt ein bißchen nervös, begrüßt Hanno, dann auch über die Köpfe der Zuschauer schauend zur "unsichtbaren" Kamera, grüßt auch nach dort) Ja Hallo.

Hanno: Hui, und so schick ist er heute. Schauen Sie sich das nur an, liebe Zuschauer. Unglaublich, dass dieser junger Mann noch nicht in festen Händen ist. (das Mikrophon wird benutzt, in dem Hanno es hält, hineinspricht, und es Renko und später den anderen Akteuren inhält)

Renko: Na ja, ich dachte, weil ja heut' Sonntag ist.

Hanno: Ich denke, dass das doch eher mit den drei jungen Damen zutun hat, weil Du Dich doch hier weiterhin von Deiner besten Seite zeigen willst; hab ich recht?!

Renko: Na ja, auch das spielt natürlich eine Rolle.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanno: Sehr schön. – Hanno. Seit einer Woche sind die Gästezimmer auf Deinem Hof gefüllt mit 3 hübschen jungen Frauen, die alle der Meinung sind, dass Sie hier auf dem Hof leben möchten. Die haben Deinen Alltag ganz schön durcheinander gewirbelt, oder?

Renko: Oh ja. Das kann man wohl sagen. Der ganze Tagesablauf hat sich komplett verändert. Und dann immer die Kameras um einen herum. – Aber schön ist es trotzdem. Ich will aber auch ehrlich sein: Wenn ich in Zukunft immer 3 Frauen hier auf dem Hof hätte, das würde mir dann doch zuviel auf Dauer.

Hanno: Und deshalb soll es am Schluss ja auch nur EINE für Dich geben. - Wir stellen Ihnen, liebe Zuschauer zuhause, die 3 Kandidatinnen gleich noch einmal vor. Vielleicht erzählst Du den Zuschauern vorher aber noch ein paar Details zu Dir und Deinem Hof, Renko.

Renko: Ja, was genau soll ich sagen?

Hanno: Eine kleine Vita für die wenigen Zuseher an den Bildschirmen, die Dich in der letzten Woche verpasst haben, Renko. (dann leiser und barsch zu ihm) Meine Güte, das kann doch nicht so schwer sein, oder?! Rede schon! (schaut dann wieder gestellt lachend nach vorne, hält ihm das Mikrophon hin)

Renko: Achso, ja gut. Nun, ich bin Renko Meiners, 34 Jahre alt, ich bin ein Einzelkind und habe mit meinen Eltern hier immer auf diesem Bauernhof in Klein-Wegenau gelebt. Für eine Frau hatte ich kaum Zeit. Außerdem ist es auch heute – trotz der modernen Technik – noch recht schwer für uns Landwirte eine Frau zu finden, die einen Bauern zum Mann haben möchte. Somit war ich bisher immer Single.

Hanno: Eine Jungfrau, liebe Zuschauer. Wer hätte das gedacht?!

Renko: Moment mal – das hab´ ich nicht gesagt!

Hanno: Oh oh – sollten wir da was wissen? Hähähä... Scherz beiseite. - Und dann hast Du den Hof irgendwann übernommen?

Renko: Na ja – als einziger Sohn war es für Mutter und Vater klar, dass ich irgendwann mal in ihre Fußstapfen trete.

Hanno: Was Du ja auch gemacht hast. Wann war das?

Renko: Vor etwa 8 Jahren. Als ich 26 Jahre alt war.

Hanno: Dann haben die Eltern aber zunächst noch weiter mitgeholfen auf dem Hof?

Renko: Ja sicher. Mutter ist aber vor 6 Jahren gestorben.

Hanno: Oh, das tut mir leid. Und was ist aus Vater Meiners geworden?

Renko: (etwas unsicher) Mein Vater? Der... äh... ist vor 3 Jahren – ja, auch gestorben. Ja.

Hanno: Was uns wieder mal alle deutlich machen sollte, dass wir alle nur zu Gast auf dieser Erde sind. Aber wir wollen positiv in die Zukunft blicken. – Renko, wer ist denn sonst noch auf dem Hof tätig?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Renko: Ich hab´ den Hof einige Jahre alleine geführt. Und das hat auch ganz gut geklappt. Seit knapp 3 Jahren gibt es hier aber einen Auszubildenden. Den Torben. Und für den Haushalt hab´ ich auch eine Hilfe, seit Mutter gestorben ist.

Hanno: Fehlt also nur noch die richtige Frau für Dich.

Renko: Na ja. Was mir nur sehr zu schaffen macht ist der derzeitige Milchpreis. Es ist nun mal ein reiner Milch-Vieh-Betrieb hier. Es ist noch nicht lange her, da gab es nur 18 Cent für einen Liter Milch. Wenn sowas ein Dauerzustand wäre, dann weiß ich nicht, ob es überhaupt eine Frau wagen sollte mit mir und diesem Hof durch´s Leben zu gehen. Frauen haben Ansprüche. Die Zeit der reichen Landwirte ist vorbei.

Hanno: Ach, das wird sich schon alles finden. (leiser zu ihm) Sowas solltest Du besser nicht sagen. Die Zuschauer wollen Freude und keine Dramen. (dann wieder überfreundlich für die Kamera) Was kann die Liebe schon aufhalten? Nicht mal ein niedriger Milch-Preis. - Denn die Liebe ist es wohl, die hier auf dem Meiners-Hof fehlt - aber sehr wahrscheinlich bald einziehen könnte. Deshalb möchten wir jetzt natürlich gerne von Renko hören, wie er denn diese erste Woche erlebt hat; und ob er uns schon sagen kann, ob eine unter den Frauen ist, die ihm schon jetzt – na ja, sagen wir mal: besonders ans Herz gewachsen ist.

3. Szene

(Gisela ist während Hannos letzten Sätzen von links in den Raum gekommen mit einem Wäschekorb voller gewaschener Wäsche, oben auf der Wäsche eine kleine Schüssel mit 3 Äpfeln und 3 Messern; geht zum Tisch, stellt den Korb darauf ab, hört zu; macht einen eher ernsten oder verärgerten Gesichtsausdruck. Sie ist recht schlicht und auch etwas außergewöhnlich gekleidet, in ihrer Art etwas burschikos)

Renko: (und Hanno haben Gisela noch gar nicht bemerkt, weil sie sich im Vordergrund aufhalten) Ich will ganz ehrlich sein: Es ist sehr schwer. Sie sind sehr unterschiedlich – die drei. Aber jede versucht, ihr Bestes zu geben. Und wenn ich nach weiteren sieben Tagen eine nach Hause schicken soll... Hach, das wird nicht leicht werden. Ich kann das heute wirklich noch nicht sagen, wen ich weniger gern haben könnte.

Hanno: Tja, so sind aber nun mal die Regeln unserer Sendung. Vielleicht läßt Du am kommenden Wochenende einfach Dein Herz entscheiden.

Gisela: (stellt nun die Schüssel mit den Äpfeln laut auf den Tisch ab, so dass die beiden es hören, dann recht laut) Ach, DARUM geht es also nur!

Hanno: (und auch Renko recht erschrocken) Oh...

Renko: Gisela, was machst Du denn hier?

Hanno: (versucht schnell, die Situation zu retten, schaut in die "Kamera" nach hinten) Das, meine Damen und Herren, ist Gisela de Buhr. Die Haushälterin hier auf dem Hof. – Aber Sie haben sie sicher noch von unserer letzten Sendung in Erinnerung. (lacht gestellt, dann zu Renko etwas leiser, aber dennoch verständlich für das Publikum) Hatte ich nicht gesagt, dass das für die Sendung recht unpassend ist, wenn die Mamsell ständig im Bild ist?!

Gisela: (hat das gehört, kommt vor) Mamsell? Ich glaube, es geht los! Seit 2 Jahren, 48 Wochen und 2 Tagen bin ich hier die **Haushälterin** bei Renko. Und das Wort Mamsell will ich nicht wieder hören. Und was ich hier mache? Ich hatte Wäsche. Ja, genau – am Sonntag. Haben Sie eigentlich eine Vorstellung davon, wieviel Arbeit 3 Damen machen? Aber dafür bin ich ja gut genug. Das dann auch noch in einer knappen Stunde ein üppiges

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Mittagessen auf dem Tisch stehen muss für 4 Personen, spielt ja keine Rolle. Von dem ganzen Abwasch will ich gar nicht erst reden. 'ne Spülmaschine gibt's ja nicht hier. Aber ich mach das ja schon. Ich kann mich ja teilen – kein Problem für die (übertrieben betont) "Mamsell". (zu Renko) Und Dir sag ich nur eins, **Renko**: Entscheide mit dem Verstand und mach die Augen auf. Das ist am Ende besser als blind mit dem Herzen eine falsche Frau zu wählen, mit der Du dann niemals glücklich wirst. Deine Frau muss Dir auch gleichzeitig Freundin und Geschäftspartnerin sein. Die Liebe spielt zwar auch eine Rolle; aber die anderen Punkte darfst Du auf gar keinen Fall außer Acht lassen. Verstanden, Du Bauer?! (nimmt den Wäschekorb wieder unter den Arm, damit abgehend nach rechts)

Renko: (wundert sich) Gisela, was ist denn nur los?

Gisela: (schon an der Tür rechts, etwas zickig) Nichts, was soll denn los sein? Alles bestens. Ich darf Dir doch mal meine Meinung sagen, oder? - Das Essen wird pünktlich um 12 fertig sein. Gefüllter Rollbraten mit Rotkohl und Klößen, Gurkensalat und Cremespeise Maracuja – so wie es von meinem Chef gewünscht wurde. Und die 3 Äpfel, die ich besorgen sollte, liegen dort. (deutet auf den Tisch) Keine Angst – ich hab' sie nicht vergiftet. (ab)

4. Szene

Hanno: (und Renko schauen sich verwirrt an) Ääh... wir werden das rausschneiden; das wird nicht gesendet.

Renko: Na meinetwegen. Aber weshalb verhält sie sich plötzlich so – und weshalb nennt sie mich "Chef"? Das hat sie noch nie getan.

Hanno: (in die Kamera schauend, freundlich) Meine lieben Zuschauer – Frauen sind was wunderbares, aber manchmal auch undurchsichtig. (dann) Ach wir wollten diese Szene ja eh rausschneiden. (wendet sich dann an Renko, der immer noch recht verwirrt ist über Giselas Verhalten) Renko. Ich danke Dir herzlich für Deine offenen Worte; und ich denke, die Zuschauer, Du und auch ich sind alle sehr gespannt, was uns hier diese Woche erwartet mit Dir und den drei Kandidatinnen auf dem Meiners-Hof. Erstmal vielen Dank.

Renko: Ja, gern geschehen. – Kann ich jetzt erstmal gehen?

Hanno: Ja bitte. Die nächste Szene machen wir nur mit den drei Frauen.

Renko: Na, dann will ich aber erstmal mit Gisela reden. (abgehend nach rechts) Gisela? Gisela, hör doch mal. (ab)

5. Szene

Hanno: (allein, wieder ins Publikum schauend) Letzte Woche haben wir Ihnen zuhause die Kandidatinnen immer nur einzeln vorgestellt, und auch die Prüfungen wurden immer nur separat von allen anderen ausgeführt. Das ist in der heutigen Folge etwas anders. Und deshalb sehen Sie, liebe Zuschauer, die 3 jungen Frauen zum ersten Mal zusammen hier vor der Kamera. Freuen Sie sich mit mir auf Simone Steinmeier, Berta Dreyer und Marianne Krabben.

6. Szene

Simone: (und Marianne kommen von hinten auf die Bühne, stellen sich vorne an den Bühnenrand nebeneinander auf. Simone trägt sehr elegante, schicke Kleidung, ist dezent geschminkt, gestylte Frisur, Schuhe mit hohen Absätzen. Für einen landwirtschaftlichen Betrieb ist sie jedoch – auch am Sonntag – etwas zu "overdressed". In ihrer Art ist sie weltoffen, direkt, aber nicht arrogant. Bisher keine landwirtschaftlichen Erfahrungen) Hallo.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marianne: (eher in schlichter, passender Kleidung, jedoch nicht zu altmodisch. Sympathische Erscheinung, kommt aus einem landwirtschaftlichen Elternhaus, eher liebenswürdig – aber im Kampf mit ihren Konkurrentinnen weiß sie sich gut zu behaupten) Hallo.

Hanno: (wartet kurz auf die dritte Person; die aber nicht erscheint. Dann etwas genervt zu den beiden) Das ist ja mal wieder nicht so toll. Solche Pannen kosten nur Zeit und Nerven. Ward ihr nicht vor einer Woche noch ein Trio?!

Simone: Ja, wir wissen auch nicht wo Berta wieder steckt. Sie ist ja eh nie da oder kommt immer zu spät. Und ich bin mir da gar nicht so sicher, ob eine solche Person für den schnuckligen Jungbauern Renko wohl die Richtige ist.

Marianne: Heut´ ist doch Sonntag – und es ist kurz nach 11. Hat sie nicht gestern gesagt, dass sie zum Gottesdienst wollte?

Hanno: Na Hallelujah. Und das Abendmahl wird jetzt noch verteilt, oder was?! – Obwohl – zu einem schönen trockenen Rotwein würde ich jetzt auch nicht „nein“ sagen. Hach, ist das schön, dass ich mein Alkoholproblem in den Griff hab´.

Simone: (und Marianne schauen ihn recht ungläubig an, Simone dann) Ach, Sie hatten ein Problem mit Alkohol?! In den Zeitschriften stand doch vor Monaten, dass es eine Tablettenabhängigkeit war.

Marianne: Stimmt. In der Bild stand auch was. Sogar mit Bild.

Hanno: (etwas zornig, geht zu den beiden) Hört mal, ihr Tauben. Ihr müsst nicht alles glauben, was in den billigen Schmierblättern steht. Fakt ist: Der Moderator Hanno Griesberg HATTE vielleicht mal ein paar Probleme – aber die sind komplett behoben – sogar mit dem Rauchen hab ich aufgehört.

Simone: Ja, wenn das so ist.

Hanno: Ja, so ist das! - Nun wollen wir aber nicht mehr länger von mir reden. Onkel Hanno ist gesund – und damit gut. Na, und wie lange sollen wir jetzt noch warten?

Simone: Wir könnten ja solange ´ne Partie Rommé spielen. Ich liebe Rommé.

Marianne: (ironisch) Super-Idee, Frau Steinmeier. Oder wie wär´s mit ´ner Schnitzel-Jagd im Wald? Das kann auch sehr viel Spaß machen.

Simone: Sehr witzig.

7. Szene

Berta: (kommt von hinten zügig und etwas außer Atem herein. Sie ist recht altbacken angezogen, ihre Frisur ist eher unmodern, sie ist in ihrer Art etwas unbeholfen und etwas dummlich – aber nicht zu sehr übertreiben. Sie hat ein Gesangbuch und auch eine eher altmodische Handtasche in der Hand) Hallo. Entschuldigung. War Taufe heute in der Kirche. Deshalb hat es so lange gedauert. Vier Babys – und ein Geschrei, sag ich Euch...

Hanno: Na toll. Da ist ja das verlorene Kindchen. - Ist es Dir denn Recht, dass wir hier mit „Melk mich ein letztes Mal“ weitermachen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Aber sicher doch. Von mir aus kann es wieder los gehen. (stellt sich neben den beiden anderen in die Reihe)

Simone: (betrachtet sie, eher ironisch) Schick siehste aus, Berta.

Berta: Ja? Das meinst Du doch sowieso nicht ernst. Ich leg eben nicht soviel Wert auf moderne Klamotten. Bin eben nicht so 'ne Prada-Dame wie Du. Aber deswegen musst Du mich wegen meiner Kleidung nicht immer greteln.

Simone: HÄNSELN heißt das, Du Dummchen!

Hanno: Na na... solche bösen Worte wollen wir doch nicht benutzen hier – auch wenn ihr Konkurrentinnen seid. (schaut wieder ins Publikum) Ja, meine lieben Zuschauer an den Geräten daheim. Hier neben mir stehen sie wieder. Die drei Kandidatinnen, die um den Jungbauern kämpfen. Simone, Marianne und Berta. Und manche werden hier gehänselt – andere gegretelt – hähähä... - Sieben Tage sind sie hier nun schon auf diesem Bauernhof. Dem Hof von Renko Meiners. - Erzählt doch mal. Was ist alles passiert, wie sind Eure Eindrücke – und vor allem: Was tut sich mit Euren Gefühlen für Jungbauer Renko? (hält Simone das Mikrophon hin, aber Berta drängelt sich davor, in das Mikrophon sprechend und in die Kamera schauend)

Berta: Jaaaa... also...

Simone: Hallo? Ob **ich** wohl gefragt wurde?!

Berta: Oh, ja? Macht ja nix. Du kannst ja gleich. Also – das hier ist wirklich das Größte. Es ist einfach ein Traum. Ich bin so gerne hier und ich bin ja sowieso für das Landleben geschaffen. Und gläubig bin ich auch. Ist wohl auch ein bißchen wichtig. Ich hätte ja auch den Hof meiner Eltern gerne übernommen, aber das hat mein Bruder ja nun schon getan. – er war nun mal der Erstgeborene. Und männlich dazu. Aber ich kenne alles was auf einem Bauernhof zutun ist. Einfach alles. Na ja - und mit Renko... (etwas beschämend schauend) ...ja, ich meine, da könnte sich wohl was entwickeln mit ihm und mich.

Simone: (korregiert sie) MIR!!!

Berta: (versteht das natürlich falsch) Ach, mit **Dir**, wa?

Marianne: Und wer fragt mich – und nach meinen Gefühlen?

Berta: (zu Simone) Wieso MIR?

Hanno: MIR war doch die russische Raumstation, oda???

Marianne: Hä? Wovon reden wir hier eigentlich?

Berta: Ich bin dran! Und was ich noch sagen wollte: Talent hab ich auch. Beim Melk-Test letzte Woche hatte ich mit mehr als 8 Litern am meisten von uns dreien aus dem Euter der besten Milch-Kuh hier rausgequetscht.

Simone: Ähm... (will was sagen, als...)

Marianne: (...nun zu Hanno hervor kommt und in das Mikro spricht) Ich hatte 7 Liter und 28 ml. Soviel weniger war das auch nicht, Berta Dreyer. Außerdem – bist Du nicht vielleicht ein

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

klein wenig zu alt für den Renko? Ich will Dich ja nicht beleidigen – aber Euch trennen doch bestimmt 15 Jahre.

Berta: Na und? Reife Weiblichkeit ist wieder gefragt.

Marianne: (mehr zu sich selbst und zum Publikum) Reif ja – aber bitte kein Fall-Obst. (dann wieder zu Berta) Hinzu kommt, dass DU nicht die einzige bist, die aus einem bäuerlichen Elternhaus kommt. Ich bin Einzelkind und suche deshalb den perfekten Landwirt. Du müsstest mal meinen perfekten Hof sehen.

Simone: Ein wenig viel „perfekt“, nicht wahr?! - Also ich...

Berta: (dann wieder) Beim Stall-Wett-Ausmisten war ich mit 34 Minuten aber auch die Schnellste!

Marianne: Und das in Deinem Alter – wer hätte das gedacht?

Hanno: Meine Damen – seid lieb miteinander. Noch ist nichts entschieden. - Berta sieht sich also schon als geborene Landwirtin hier auf dem Meiners-Hof. Warten wir es ab. Denn **Renko** ist es letztenendes, der entscheidet. (zu Simone) Simone, nun aber endlich zu Dir. Wie gefällt es Dir hier?

Simone: Unterbricht mich denn jetzt auch niemand?

Marianne: Nein – red Du nur. Ich bin gerne die Dritte – weil ich zum Schluß die Erste sein werde.

Simone: Pah...

Berta: Richtig – Pah!

Simone: Ich war nicht die Schnellste – weder beim Melk-Wettbewerb noch beim Ausmisten. Leider habe ich keine Vorkenntnisse und meine Eltern hatten auch keinen Hof. Aber ich würde gerne Bäuerin werden. Im Vergleich zu meinen Konkurrentinnen bin ich aber sehr gewissenhaft und bei allen Dingen mit dem Herzen dabei. Auch bei Renko. Das heißt – **vor allem** bei Renko!

Marianne: Schleim wie fließt du heute zäh... heute noch keiner darin ausgerutscht?

Simone: Tsss... ich sag nur die Wahrheit.

Berta: Und das soll heißen – wir lügen?

Simone: Ich wurde nur nach meiner Meinung gefragt.

Hanno: Eben. – Marianne – wie ist es Dir hier in den letzten 7 Tagen ergangen?

Marianne: Ich liebe diesen Hof, die Tiere, dieses unverfälschte Leben in freier Natur. Den Duft von frischem Gras und Heu...

Simone: Den Duft von der Gülle auch?

Marianne: Ja, die Gülle auch! Das gehört eben auch zum Landleben dazu.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Berta: Du hast ja schon ´nen Hof – was willst du denn mit zwei?

Simone: Genau!

Marianne: Eigentlich wäre es das Beste, wenn auf meinem Hof ein Bauer kommen würde.

Berta: Ja ja – „kommen würde“. Wir haben schon verstanden.

Hanno: Berta-Kind – solche sündigen Gedanken und gerade noch im Gottesdienst so fromm gewesen?!

Simone: Das sind die Schlimmsten! – Ich bin der Meinung, dass die Frau hier auf dem Hof modern sein sollte. Das ist ganz wichtig. Moderne Landwirtschaft – moderne Frau.

Berta: Wat ´n Quatsch! Das ist dem Renko bestimmt egal. Inner Werte sind viel wichtiger.

Simone: Nun ja – wenn Du meinst. (zu Hanno schauend) ICH trage auf jedenfall keine Angora-Unterwäsche, so wie sie! (deutet abfällig auf Berta)

Berta: Das hält aber warm.

Marianne: (ironisch) Vor allem sind die sehr erotisch und sehr wirksam für das Liebesleben.

Simone: Berta ist doch eh schon in den Wechseljahren. Ob das dem Renko gefällt – ich bin da nicht sicher.

Berta: (holt ein Taschentuch aus ihrer Handtasche, muss die Tränen trocknen) Boah, was könnt ihr gemein sein. Das zahl´ ich Euch heim. Wartet es nur ab.

Marianne: Ich bin jetzt dran! Ihr wisst genau, wie ich das gerade gemeint hab´, das mit dem „Kommen“. - Ich würde meine Tiere hierher holen und meinen Hof verkaufen, wenn Renko und ich heiraten würden.

Simone: Ach, die denkt schon ans Heiraten.

Marianne: Und ich kann eigentlich auch gar nicht mehr zurück. Wegen Elsa.

Hanno: Ahja – wer war noch gleich Elsa?

Marianne: Renkos beste Milch-Kuh. Wie sie mich jeden morgen begrüßt und anlächelt und mit dem Schwanz wedelt wenn ich in den Stall gehe...

Simone: Gütiger Himmel. Ich denke, Du bist Bäuerin. Dann bleib realistisch. Irgendwann landet auch Elsa auf dem Teller.

Marianne: Ich weiß selbst nicht, wie das passieren konnte. Ich habe zu diesem Tier nun mal eine extreme Bindung aufgebaut.

Simone: Na dann bleib am Ball bei Elsa. Habt ihr schon über eine Beziehung nachgedacht? Dann bist Du mir nicht mehr bei Renko im Weg.

Marianne: Ich will Dir mal was sagen, Simone Steinmeier! (holt schon Luft, als...)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanno: Meine Damen. Geschmeidig bleiben. (wieder nach vorne schauend) Jetzt wissen Sie zuhause, was die 3 Kandidatinnen denken und fühlen. Und jede fürchtet sich vor dem, was der Titel unserer Sendung aussagt. Denn schon in einer Woche werden die Kühe auf diesem Hof zu einer der Damen sagen: „Melk mich ein letztes Mal“. Weil diese dann den Heimweg antreten wird am Tag danach.

Simone: Nun, das werde ICH ganz sicher nicht sein.

Marianne: ICH auch nicht.

Berta: Und ICH schon gar nicht.

8. Szene

(Gisela öffnet von rechts die Tür, schaut dem Geschehen zu, stellt sich dann nach den weiteren Dialogen in den Türrahmen, belauscht amüsiert die Szene. Sie wird von den anderen Anwesenden nicht gesehen, bzw. nicht wahrgenommen. In der Hand hat sie jetzt ein Handtuch und einen feuchten Lappen)

Hanno: Es **wird** eine von Euch sein – glaubt mir. Hähähähä... - Kommen wir nun aber zu dem ersten Highlight der heutigen Sendung. Das beliebte Spiel mit der sündigen Frucht – „Wer schält am Besten“? Nehmt bitte Platz am Tisch damit wir beginnen können mit dem Apfel-Schnell-Schäl-Spiel. - Das ist mal ein Zungenbrecher, nicht wahr, liebe Zuseher?!

9. Szene

(Torben kommt von hinten, lehnt sich locker und schweigend an den Türrahmen, lächelt Gisela zu, verschränkt die Arme. Er trägt einen Arbeits-Kombi, Latzhose oder aber leicht dreckige Jeans und T-Shirt; evtl. Mütze bzw. Cap)

(Alle drei Damen setzen sich um den Tisch, kleine schweigende Kabbeleien wegen der Sitzmöglichkeiten. Auch Torben wird von keinem der anderen Anwesenden beachtet)

Hanno: Nehmt Euch bitte jeder einen Apfel und ein Messer. Die erste Aufgabe heute für Euch könnte einfacher nicht sein. Ihr müßt lediglich den Apfel schälen. Und hier entscheidet am Ende die Schnelligkeit und natürlich auch, wie der geschälte Apfel dann aussieht. (holt aus seiner Jackentasche eine Stop-Uhr) Fertig, meine Damen?

Alle: (nicken) Ja... usw.

Hanno: Und los! (drückt auf die Stopuhr)

Alle: (drei schälen nun jeweils ihren Apfel)

(Simone macht das recht langsam, aber sie schafft es, dass die Schale – wenn möglich - ein einziges Band ist)

(Marianne schält sehr zügig, die Schale aber in vielen kleinen Stücken)

Berta: (schält grob und äußerst üppig; so dass vom eigentlichen Apfel nicht mehr viel übrigbleibt. Deswegen ist sie natürlich auch die Erste der drei Frauen, die damit fertig ist) Fertig!

Hanno: (drückt erneut auf die Stopp-Uhr) Stopp, die Damen. Bitte legt die Messer weg. Dann wollen wir doch mal schauen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Berta stolz auf sich und ihr Können)

Hanno: Berta war die Schnellste.

Berta: (nickt zustimmend) Ja ja, das geht ruckzuck bei mir. Ich bin in alle Dingen sehr schnell.

Simone: (ironisch) Ja sicher. Ob das im Bett allerdings immer von Vorteil ist möchte ich bezweifeln.

Berta: Vulgiere Person!

Simone: Wenn schon, dann vulgär!

Berta: Ja, das auch!

Hanno: (räuspert sich, holt den Apfel von Berta vom Tisch, geht damit nach vorne, hält das Überbleibsel nach vorne über die Köpfe der Zuschauer hoch) Das Ergebnis von Berta's Apfel.

Marianne: Ziemlich wenig Apfel ist übrig vom Apfel, nicht wahr?!

Simone: Da brauchst Du ja 100 Kilo, wenn Du zwei Schälchen Apfelmus machen willst.

Berta: Na und? Stehen doch genug Apfelbäume herum hier auf dem Hof.

Hanno: (holt Simones Apfel nach vorne) Hier sehen wir ein kleines Kunstwerk. Simone's Apfel-schale ist ein einziges Band. Das kann auch nichts jeder.

Berta: Wen kümmert's? Die Schale wird doch eh weggeworfen.

Marianne: Ja, wenn an der Schale aber 90% vom Apfel dran sind – ist das wohl weniger wirtschaftlich.

Berta: Tsss...

Hanno: (hat dann Mariannes Apfel genommen) Und hier Mariannes Werk. Die Schale in kleinen Stücken, aber sehr schön geschält.

Marianne: Tja – ich denke, so sollte es sein.

Berta: Achja? Wer sagt das?

Marianne: Ich!

Hanno: Sie, meine lieben Zuschauer zuhause haben nun sicher nach diesem Spiel ihre ganz persönliche Meinung zu jeder der 3 Kandidatinnen. Denn schon das Schälen eines Apfel kann ja viel aussagen über den Menschen – und ob sie wirklich hier auf den Hof von Renko Meiners passen könnte. Schade, dass Sie zuhause nur an den Geräten sitzen, denn das hier wäre nun doch sicher einen Riesen-Applaus wert.

10. Szene

Gisela: (klatscht jetzt ein paarmal in die Hände) Bravo! Ganz großartig, meine Damen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Torben: (tut gleiches) Ja – wirklich super.

Hanno: (schaut nach hinten, ruft dorthin) Kamera – cut! – Was ist denn das hier wieder für eine Störung?! Kann man hier denn nicht einmal eine vernünftige Sendung aufzeichnen?

Gisela: (leicht ironisch) Wir sind doch nur schwer beeindruckt von den Leistungen der angehenden Mrs. Meiners. Wer auch immer das wird.

Berta: (zu Marianne und Simone) Das ist die Putze hier – die mag uns nicht – das hab´ ich am ersten Tag schon gespürt.

Gisela: Putze?! Du fängst Dir gleich eine, mein Früchtchen.

Torben: (zu Hanno) Sind diese Spielereien nicht ein wenig lächerlich, Herr Griesberg?! Was soll das bringen, wenn die Tussen hier Äpfel schälen?

Gisela: (belustigt) Meine Rede, Torben. Ich spüre immer wieder – WIR verstehen uns.

Marianne: „Tussen“ hat er gesagt. Habt ihr das gehört?

Berta: Unverschämtheit. Was bildest Du Dir eigentlich ein, Du billiger Lehrling.

Simone: (steht auf, geht ein wenig näher zu Torben) Also – ich find ihn süß – den Auszubildenden. Und wenn wir mal ehrlich sein wollen – er hat ja nicht ganz unrecht.

Torben: Vielen Dank, Simone.

Gisela: (geht etwas näher an den Tisch, wirft dann den Lappen und das Handtuch darauf) Hier, damit Eure klebrigen Hände nicht auch noch jeden Türgriff im Haus versauen. Ich hab´ schon genug Arbeit mit Euch.

Marianne: Unglaublich!

Berta: Wenn ICH den Renko heirate, bist DU die erste, die hier entlassen wird – darauf kannst Du einen lassen. (nimmt wütend den Lappen, wischt sich die Hände ab)

(Marianne etwas später dann ebenso)

Gisela: Oh – jetzt hab´ ich aber Angst. Aber ich kann mir mit besten Willen nicht vorstellen, dass Renko so blind ist, und nicht sieht, was für eine hohle Nuss Du bist, Berta Dreyer.

Berta: Ooooooooooh!!! (steht auf, geht zügig auf sie los) Ich zeig Dir mal wie hohl ich bin, Du Luder.

Gisela: (nun ängstlich, flüchtet schnell ab nach hinten kreischend) Hilfeeeeeeeeee!!!

(Berta ihr hinterher, wirft ihr beim Hinausgehen schon einen der geschälten Äpfel hinterher)

11. Szene

Simone: Großer Gott! So machen Sie doch was, Herr Griesberg. Die bringen sich doch um!

Hanno: Gehöre ich zum SEK oder bin ich Moderator? – Hach, unter solchen Bedingungen kann ich keine vernünftige Sendung zustande bringen. Das halten meine Nerven einfach nicht aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marianne: (ist mittlerweile auch aufgestanden, zu Torben) Himmel, dann geh Du zumindest hinterher. Oder hol Renko. Bei Berta weiß man nie was passiert, wenn die erst mal so richtig ausflippt.

Torben: Keine Sorge. Ich kenne Gisela – die weiß sich schon zu wehren. Da hat sie ihre eigenen, speziellen Methoden.

Hanno: Ich KANN so nicht arbeiten. Hat mal jemand etwas hochprozentiges für mich?

Marianne: Ich dachte, Sie sind trocken.

Hanno: (gereizt) Ja, das bin ich auch. Aber wie soll man denn sowas hier ohne Alkohol aushalten? – Ich brauch ´ne Pause – ich brauch ´ne Pause. Macht doch was ihr wollt. (fasst sich an die Stirn, zügig ab nach hinten)

12. Szene

Marianne: Ich glaub´ das hier alles nicht. Hat denn niemand mehr ein Herz? (zu Simone) Was ist mit Dir? Hilfst Du mir zumindest?

Simone: Tsss... warum sollte ich? Wenn die Putze Berta kalt macht – muss ich mich doch nur noch mit Dir duellieren – hat doch nur Vorteile.

Marianne: Boah, ist das ein egoistischer Haufen hier. Berta ist unsere Konkurentin, Simone. Aber sie hat es nicht verdient, dass diese dominante Gisela ihr was antut. Ich geh da hinterher.

Simone: (Torben anschmachtend) Lass Dich nicht aufhalten, Marianne.

Marianne: (erbst) Ooooh... was seid ihr nur für Menschen?! (wirft den beiden das Handtuch vor die Füße, mit dem sie sich die Hände getrocknet hat, dann zügig abgehend nach hinten) Schämen solltet ihr Euch!

13. Szene

Torben: Ganz schön krass, was hier abgeht, wa?!

Simone: Solange solche Zwischenfälle nicht im Fernsehen gezeigt werden, ist mir das egal.

Torben: Und Du willst ernsthaft mit meinem Boss durchs Leben gehen – wenn er sich denn für Dich entscheiden sollte?

Simone: Warum denn nicht? Ich stell mir ein Leben als Landwirtin ganz nett vor. Die Arbeit macht Renko ja zu 90 %. Ich werde mich dann um den Gemüsegarten und die Papiere kümmern. Na ja – und auch um die Finanzen. Irgendwer muss sie ja verwalten und – ausgeben. – Außerdem hat so eine landwirt-schaftlicher Betrieb doch viele positiven Eigenschaften.

Torben: Und die wären?

Simone: Zum Beispiel hübsche, junge Lehrlinge. (streichelt ihn über die Brust)

Torben: (genießt das) Ooooh Simone... (beide fassen sich nun an den Armen, die Köpfe der beiden nähern sich. Torben schließt schon die Augen, macht einen Kussmund)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Simone tut gleiches, aber kurz bevor ihre Lippen sich treffen, kommt...)

14. Szene

Renko: (...spontan etwas aufgebracht von rechts hinein) Sagt mal – was ist hier los?

Simone: (lässt Torben sofort los, beide fühlen sich ertappt) Äh – oh... Renko. Du? Was hier los ist? Also – versteh das bitte nicht falsch. Ich... äh - wir können das alles erklären.

Renko: Ja, dann erklärt doch. Zuerst rennt Gisela über den Hof und Berta wirft ihr Äpfel hinterher – und jetzt ist Gisela mit ´ner Gabel hinter Berta her. Und nun hat sich auch noch Marianne eingemischt. Aber ich hab´ noch nicht herausbekommen auf welcher Seite sie kämpft.

Torben: (und Simone gemeinsam erleichtert) A c h s o... Das meinst Du!

Renko: Ja, was denn sonst? – Was ist denn vorgefallen? Und wo ist dieser Hanno?

Simone: Hanno? Der brauchte was für seine Nerven.

Renko: Ja – und wieso steht ihr hier so tatenlos herum? Ist Euch denn alles egal, was hier vorgeht?

Simone: Ich äh... ich wollte gerade auch nachschauen. Bin schon weg. (schnell ab nach hinten)

15. Szene

Renko: (zu Torben) Und Du? Hast Du nichts zutun, oder was? Gestern hast Du auch nur herumgeklüngelt, mein Lieber. Dafür machst Du heute eine halbe Stunde weniger Mittagspause, hörst Du?

Torben: Am Sonntag? Renko – ich meine, Herr Meiners – das ist aber wirklich unfair. Normalerweise müsste ich gar nicht arbeiten. Ich mach das nur Ihnen zuliebe, weil Sie mich darum gebeten haben – na, wegen dem Fernseh-Kram.

Renko: Ja, ist ja gut – reg Dich ab. Ich bin Dir ja auch dankbar. Und ich hab Dir dafür auch einen Zuschlag versprochen.

Torben: Okay. – Danke Chef.

Renko: (genervt) Ja, was stehst Du hier denn herum? Geh an die Arbeit!

Torben: Ja sicher. Es ist nur – da ist ein Herr gekommen, der hat mich gebeten, dass ich ihn anmelden soll.

Renko: Anmelden? Was für ein Herr?

Torben: Ja, das weiß ich auch nicht. Er hat einen Koffer dabei und wirkte etwas verstört. Und er hat darum gebeten, dass ich ihn anmelde und gewünscht, mit Ihnen zu reden. Und...

Renko: Ja?

Torben: Bis Sie ihm Eintritt gewähren, hat er gewünscht im Stall zu warten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Renko: Hä? Bitte? Ja, spielen hier heute denn alle verrückt?! Der Morgen fing so schön an. Ich war richtig gut gelaunt. Dann macht Gisela mich an, jetzt bekriegen sich hier die Kandidaten mit meiner Haushälterin – und mein Lehrling kommt mit Schauermärchen von einem Fremden im Kuh-Stall.

Torben: Ich sage die Wahrheit, Chef.

Renko: Sag diesem Fritzen ich hab´ keine Geduld für solche Spielchen. Wenn er Vertreter ist – ich kaufe nichts – und meinen Glauben möchte ich auch nicht wechseln, falls er von den Zeugen Jehovas sind. Außerdem darfst Du noch hinzufügen, dass es unverschämt ist, hier am heiligen Sonntag aufzutauchen. Und dann mach Dich wieder an die Arbeit.

Torben: Ja Chef – mach ich. (wendet sich schon ab zum Gehen)

Renko: Und – Torben?!

Torben: Ja Chef?

Renko: Ich möchte Dich nicht mehr alleine mit einer der Damen erwischen.

Torben: Ich hab´ mich nur kurz mit Simone – ich meine mit Frau Steinmeier unterhalten. Über den Hof und so.

Renko: (deutlicher) **Nicht** mehr erwischen!

Torben: Ist klar, Chef.

Renko: Schön, dass wir uns verstehen. (schaut auf die Uhr) Kannst dann gleich Mittag machen. – Eine halbe Stunde weniger, verstanden?

Torben: Ja Chef.

Renko: Aber vorher hilfst Du mir diese Schlacht zu beenden, die da draußen herrscht.

Torben: Nichts lieber als das.

Beide: (dann zügig ab nach hinten, kurze Pause)

16. Szene

(Johann kommt langsam von hinten ins Zimmer. Er trägt einen Koffer, Mantel, Hut, schaut sich vorsichtig verunsichert um. Nimmt evtl. ein Bild in die Hand, betrachtet es, seufzt)

17. Szene

Berta: (kommt plötzlich hineingestolpert; ist etwas außer Atem. Ihre Kleidung ist dreckig, das Haar zerzaust, evtl. sind Schrammen oder leichte Verletzungen an verschiedenen Stellen des Körpers zu sehen. Sie ist sehr aufgebracht, plappert einfach los) Dieses Luder! Was denkt die sich eigentlich? Denkt wohl, sie kann uns hier mit ihren Beleidigungen loswerden. Aber so läuft das nicht. Renko und ich werden glücklich. Oder denkt die Alte vielleicht, dass sie noch Chancen bei ihm hat? – Ha... lächerlich. (reibt sich das Knie, verzieht das Gesicht) Aua... Mann eh – die wird mich noch kennen lernen. (reicht Johann dann schnell die Hand, bevor sie nach links abgeht) Berta Dreyer – angenehm. (evtl. ein wenig humpelnd ab)

Johann: (hat bislang gar nichts gesagt, sich nur gewundert) Ääh... (schaut ihr verwirrt hinterher)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

18. Szene

Marianne: (kommt dann auch herein, putzt sich beim Hereinkommen die Kleidung sauber) Meine Güte – wie blöd bin ich eigentlich?! (geht zu Johann) Sie ist meine Konkurrentin. Normalerweise sollte es mir doch egal sein, was man ihr antut. Aber mein weiches Herz kann eben nicht nutzlos zusehen, wenn man jemanden Leid zufügt. Und wer ist am Ende die Dumme? Ich. Das ist doch immer so. Blödheit wird bestraft. Aber ich bin nun mal so. Kann nichts dagegen machen. (dann) Vielleicht ist es aber gerade DAS, was Eindruck machen könnte, und Renko und ich werden doch noch glücklich. Oh ja – das wäre zu schön. (reicht ihm dann auch flüchtig die Hand) Angenehm – Marianne Krabben. (vergnügt ab nach links)

Johann: (reagiert wie bei Berta) Ja ääh....

19. Szene

Simone: (kommt sodann auch zügig in den Raum) Lieber Himmel – primitiver geht's ja wohl kaum. Aber ich werde den Teufel tun und auch noch meine Hilfe anbieten. Sollen sie sich doch die Köpfe einschlagen – mir doch egal. Denn ICH und Renko werden heiraten. Ich fühle das ganz tief in mir, dass er nur mich will. (reicht ihm die Hand) Hallo, Simone Steinmeier – freut mich. Jetzt muß ich mich aber erstmal frisch machen. (ab nach links)

20. Szene

Johann: (nach wie vor völlig perplex, als er schon wieder alleine im Raum ist) Freut mich auch. Johann ist mein Name. (schaut dann etwas wartend nach hinten, wer wohl als nächstes kommen könnte) Was ist hier nur passiert? (dann hört man...)

Renko: (...von hinten aufgebracht mit Gisela reden) Doch! Du kommst jetzt mit ins Haus und dann reden wir erstmal.

Gisela: N e i n!!! Lass mich loooooos!

(Johann hört Renko's Stimme, schnell ab nach rechts, läßt die Tür aber einen Spalt geöffnet)

21. Szene

(Renko kommt mit Gisela herein. Er hat sie grob hinten am Nacken – an der Kleidung – gepackt und „schiebt“ sie praktisch in den Raum. Dort läßt er sie los. Gisela sieht auch recht ramponiert aus. Je nach Geschmack ihrer Akteure kann sie auch noch eine Gabel oder einen anderen Gegenstand in der Hand tragen. (Beil, Teppichklopfer o.a.)

Gisela: Lass das, Du Grobian – Du tust mir weh.

Renko: Rede jetzt endlich, Gisela. Was fällt Dir ein, auf Berta loszugehen und weshalb verhältst Du Dich so eigenartig seit einigen Tagen?

Gisela: Aua - Ich habe Dir NICHTS zu sagen! Gar nichts.

Renko: (lässt sie nun los) Das glaube ich aber doch! Seit Jahren bist Du hier die gute Seele des Hauses. Wenn auch manchmal etwas biestig – so dennoch immer ausgeglichen und recht gut gelaunt. Und Deine Arbeit hast Du auch immer perfekt verrichtet. Wir hatten nie Probleme miteinander. Und plötzlich spielst Du hier verrückt.

Gisela: Keine Bange. Du wirst mich nicht mehr sehr lange ertragen müssen – wenn ich denn plötzlich sooooo anstrengend bin. Ich kündige!

Renko: Du kündigst? Das kommt überhaupt nicht in Frage. Und dafür gibt es auch gar keinen Grund.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gisela: Ach nein?

Renko: Nein. – Gisela – was ist los?

Gisela: (schweigt zunächst, dann beginnt sie zu weinen)

Renko: (kann es kaum glauben) Gisela! Was ist denn? (versucht sie zu trösten, weiß aber nicht so genau wie er das machen soll) Du... Du weinst? Das hab´ ich ja noch nie gesehen.

Gisela: (beruhigt sich so, dass ihre Aussprache – trotz des Weinens – gut verständlich ist; dann recht wütend und direkt) Ja eben! Schlimm genug, dass Du mich soweit bringst. Das ist es ja gerade. Wir sind hier solange bestens zurecht gekommen. Und nun wird alles anders. Wegen Deiner dummen Idee, Dir eine Frau auf den Hof zu holen. Was soll ich denn noch hier? – Wenn Du Dich erstmal für eine entschieden hast, werde ich doch eh entlassen hier. Nein Renko – das ertrage ich nicht. Mach was Du willst – ich spiel da aber nicht mit. (weinend zügig ab nach hinten)

Renko: G i s e l a! (weiß nicht was er machen soll)

22. Szene

Johann: (kommt sodann von rechts wieder mit dem Koffer herein, noch etwas unsicher) Probleme, mein Junge?

Renko: (fällt fast aus allen Wolken) **V A T E R !!!** (bleibt wie versteinert stehen)

Johann: Ja, ich bin es.

Renko: Was... was machst **Du** denn hier?

Johann: Eine berechnete Frage. Aber die gebe ich gerne zurück, Renko. Was ist hier eigentlich los? Hast Du Dir mittlerweile einen Harem zugelegt? Wieviel Frauen sind hier eigentlich auf dem Hof? Und was hast Du aus unserer guten Gisela gemacht?

Renko: Ach, das spielt doch keine Rolle – und das geht Dich auch gar nichts an. Erzähl mir bitte weshalb Du hier bist und was Du willst.

Johann: (seufzt) Ich bin vorzeitig entlassen worden – wegen guter Führung. Dieses ist mein Zuhause vor meiner Verurteilung gewesen. Und heute komm ich eben zurück.

Renko: (wütend und durcheinander) Das... das ist...

Johann: Freust Du Dich denn gar nicht mich wieder zu sehen? Du hast mich nie besucht im Gefängnis. Fast 3 Jahre Jahre haben wir uns nicht gesehen. Aber Du siehst gut aus, mein Junge. Und den Hof hast Du auch gut im Griff, soweit ich das beurteilen kann.

Renko: (ironisch) Wie nett, dass Dir das aufgefallen ist.

Johann: Willst Du Deinen Vater denn nicht so begrüßen wie es sein sollte? (breitet die Arme aus)

Renko: Nachdem, was Du getan hast, erwartest Du, dass ich Dir um den Hals falle? Ich fass es nicht. Ich hatte schon abgeschlossen mit Dir. Und... und Du kannst auch nicht hier bleiben. Das Fernsehen ist hier auf dem Hof. Und niemand darf wissen, dass es Dich überhaupt gibt. Ich habe keinen Vater mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johann: (muss mit den Tränen kämpfen) Du verstößt Deinen eigenen Vater?!

Renko: Die Leute im Dorf reden heute noch von Deinen Schandtaten. Und selbst mich schauen manche recht merkwürdig an und trauen tut mir auch nicht jeder.

Johann: Ja, das kann ich gut verstehen. Und das tut mir auch leid und ich bin dafür bestraft und verurteilt worden. Reicht das denn nicht? Drei Jahre Knast sind die Hölle, mein Junge. Kannst Du mir denn nicht vergeben? – Du... Du kannst mich aber doch nicht einfach wieder fort schicken. Wo soll ich denn hin?

Renko: Das ist mir egal. Hier kannst Du auf gar keinen Fall bleiben. Du verschwindest am besten sofort wieder. Es darf Dich niemand sehen.

23. Szene

Hanno: (kommt zügig von hinten herein, klatscht ein paarmal in die Hände) So – meine Damen! Zack zack zack – Schluß mit der Revolution auf dem Meiners-Hof – Hanno ist wieder gut drauf und es geht weiter! (holt einen Flachmann aus seiner Hosentasche, trinkt nochmal schnell einen Schluck, öffnet die Tür nach links, ruft dorthin) Haben die Damen mich nicht verstanden?

Renko: (nervös) Meine Güte – meine Güte – Vater! (deutet ihm, dass er sofort verschwinden soll)

(Johann tut dies aber nicht)

24. Szene

Berta: (kommt dann gefolgt von Simone und Marianne herein) Ja doch – wir sind ja schon da.

Hanno: Sehr schön. Dann hoffe ich doch sehr, dass alle sich beruhigt haben und wir nun mit dem nächsten Spiel weitermachen können.

Berta: Wenn dieses Luder hier nochmal auftaucht garantiere ich für nichts. Die mach ich kalt.

Marianne: Nun hör doch auf, Berta.

Berta: (geht dann zu Renko) Oh – wen haben wir denn da? Hallo! (stellt sich dicht neben ihn, legt einen Arm um seine Schulter, mit der anderen Hand streichelt sie seine Brust)

Simone: (tut dann gleiches) Renko... Hab´ ich Dir eigentlich schon erzählt, dass ich heute nacht kaum geschlafen hab´. Ich war einfach zu einsam ohne Dich.

(Renko genießt das, ist aber dennoch verunsichert, wegen der Anwesenheit seines Vaters)

Berta: Oh Mann – ist mir schlecht.

Marianne: Wie widerlich primitiv – dieses permanente anbidern.

Hanno: Kinder – ihr könnt später miteinander spielen. Jetzt ist erstmal die Sendung dran. Bis zum Mittagessen schaffen wir noch ein Spiel. (dann zu Johann) Und – nicht das ich unhöflich sein möchte, aber wir brauchen hier nicht nochmal erneute Zwischenfälle. Darf ich also fragen wer Sie sind und was Sie hier zu suchen haben?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johann: Oh – entschuldigung. Ich bin Johann Mei...

Renko: (löst sich sodann von den beiden Frauen, schnell) Das ist... ja äh... mein Onkel – ja, mein Onkel Johann. Johann Mei.... Meier. Er ist nur auf einen Sprung hierher gekommen um mich zu besuchen. Und ist eigentlich auch schon praktisch wieder weg. Ja... (lacht gestellt) Ist doch so, Onkel Johann, nicht wahr?! (knufft ihn grob)

Johann: Aua.

Marianne: Aha. Und für so einen Kurz-Besuch haben Sie extra einen Koffer mitgenommen?

Johann: Nun ja – das ist... vielleicht bleib ich auch ein paar Tage, wenn es Renko und Ihnen allen recht ist. Ich werde bei dieser Fernseh-Aufzeichnung auch sicher nicht stören.

Marianne: Oh Renko – das ist doch schön. Wenn Dein Onkel schon geplant hat hier ein paar Tage zu verweilen, dann wirst Du ihm doch Unterkunft gewähren, oder?! Ich kenne doch Dein gutes Herz.

Berta: Boah – schleimt die!

Hanno: Können wir solche Dinge **bitte** später klären!? Drehen wir hier „Hotel Renko“ oder was?

Marianne: Renko – so sag doch was.

Johann: Ja Renko – so sag doch was.

Renko: („kocht“ innerlich) Na gut, Onkel Johann. Ein Gästezimmer ist ja noch frei. Für ein – zwei Tage wirst Du hier dann bleiben dürfen.

Johann: Oh danke. Das ist wirklich sehr freundlich von Dir.

Renko: Ja ich weiß!

Marianne: Tja, so ist er, der Renko. Deshalb hab ich ihn auch so gern. Sie können stolz darauf sein, dass Sie einen solchen Neffen haben, Herr Meier. – Haben Sie auch einen Hof?

Johann: Einen Hof? Ja... ich...

Hanno: (direkt und recht laut) Es reicht, meine Herrschaften! Kann mir bitte mal jemand erklären, wie ich hier eine vernünftige Fernseh-Sendung produzieren soll?

Johann: Entschuldigung!

Marianne: Ja – entschuldigung.

Hanno: Noch EIN Zwischenfall und ich weiß nicht was mit Hanno Griesberg passiert.

25. Szene

Gisela: (kommt von hinten hereingeplatzt, mit Mantel, Hut und kleinem Koffer oder Tasche) So – ich gehe. Es reicht, Renko Meiners. Das hier ist mir zuviel. Mein restliches Geld kannst Du mir dann ja überwei... (sieht dann Johann, sehr überrascht) Herr Meiners! Johann! – Was machen Sie denn hier?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Johann: Gisela. Schön, Sie wieder zu sehen.

Berta: Die geht?! Boah, ist das geil!

Marianne: Herr Meiners? So wie Du, Renko? Ich denke, Sie heißen Meier.

Renko: Ja – also...

Gisela: Ach quatsch. Das ist Johann Meiners – der Vater von Renko.

Berta: (Simone und Marianne gemeinsam) **W a s???**

26. Szene

Torben: (kommt hereingestürmt) Eine Kuh kalbt – kann mir schnell jemand helfen?!

Hanno: (ins Publikum schauend) Und das ist dann der Moment, wo ich kurz vor dem Durchdrehen bin. (zittert am ganzen Körper, fällt dann vorne am Bühnenrand ohnmächtig auf den Boden)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Melk mich ein letztes Mal" von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de